

Starkes Wachstum im dritten Quartal

Auftragseingang und Umsatz steigen
Sonderbelastungen drücken auf Ergebnisse

Peter Löscher, Vorsitzender des
Vorstands der Siemens AG



„Wir sind im dritten Quartal weiter gewachsen und auf Kurs, unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2011 zu erreichen,“

sagte Peter Löscher, Vorstandsvorsitzender von Siemens. „Der Auftragseingang legte erneut stark zu, getrieben durch einen Mobility-Großauftrag. Operative Herausforderungen gehen wir konsequent an. Unsere Märkte sind zwar weiter robust, aber die Risiken des weltwirtschaftlichen Umfelds nehmen derzeit eher zu.“

Wesentliche Entwicklungen:

- Der Auftragseingang stieg um 20% auf 22,937 Mrd. EUR, der Auftragsbestand erreichte einen neuen Rekordwert von 96 Mrd. EUR. Auf organischer Basis, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, betrug der Anstieg des Auftragseingangs 25%.
- Der Umsatz stieg um 2% auf 17,844 Mrd. EUR mit Zuwächsen in allen Regionen und getrieben vom Wachstum in den Schwellenländern. Das organische Umsatzwachstum lag im Vergleich zum Vorjahr bei 8%.
- Das Ergebnis Summe Sektoren lag bei 1,144 Mrd. EUR und enthielt einen starken Ergebnisanstieg bei Industry sowie Sonderbelastungen von 682 Mio. EUR und 381 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer Schiedsgerichtsentscheidung beziehungsweise dem Partikeltherapiegeschäft.
- Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten betrug 763 Mio. EUR, das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie 0,83 EUR.
- Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten lag bei 992 Mio. EUR gegenüber 2,088 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang resultierte zum Teil aus einem wachstumsbedingten Aufbau des Nettoumlaufvermögens.

Inhaltsverzeichnis

Siemens	2-4
Sektoren, Equity Investments, Financial Services	5-10
Zentrale Aktivitäten	11
Veräußerung von Siemens IT Solutions and Services, Ausblick	12
Hinweis und Disclaimer	13-14

Media Relations:

Alexander Becker

Telefon: +49 89 636-36558

E-mail: becker.alexander@siemens.com

Oliver Santen

Telefon: +49 89 636-36669

E-mail: oliver.santen@siemens.com

Siemens AG, 80333 München

Ergebnisveröffentlichung Q3 2011

1. April bis 30. Juni 2011

München, 28. Juli 2011

SIEMENS

Auftragseingang und Umsatz

Starker Auftragseingang hebt Auftragsbestand auf Rekordwert

Der Auftragseingang stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20%, angetrieben von einem Auftrag für Züge in Deutschland über 3,7 Mrd. EUR. Dies trug dazu bei, dass sich der Auftragsbestand zum Quartalsende auf einen neuen Rekordwert von 96 Mrd. EUR erhöhte. Der Umsatz des dritten Quartals stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2%. Währungsumrechnungseffekte reduzierten das im Quartal ausgewiesene Wachstum sowohl bei Auftragseingang als auch Umsatz um jeweils 5 Prozentpunkte. Einen besonders starken Einfluss hatten die Währungsumrechnungseffekte auf die berichteten Werte unter anderem in den USA, Indien und China. Auf organischer Basis, bereinigt um Portfoliozusammen mit den Währungsumrechnungseffekten, stiegen der Auftragseingang um 25% und der Umsatz um 8% im Vergleich zum Vorjahr. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) für Siemens insgesamt lag bei 1,29.

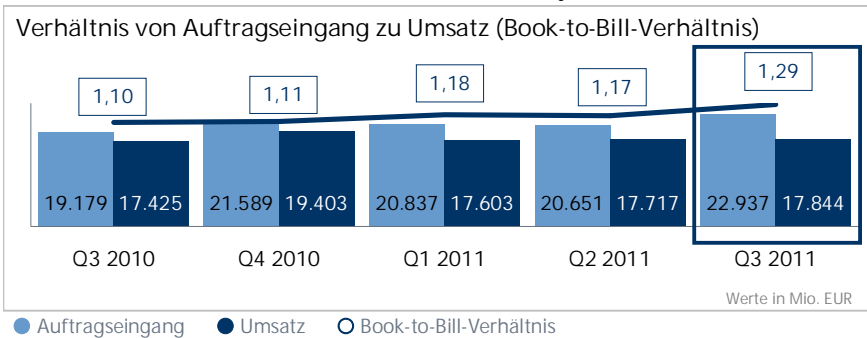
Auftrag für Züge treibt Auftragswachstum

Durch den zuvor genannten Großauftrag für Züge stieg der Auftragseingang des Sektors Industry um mehr als 50% im Vergleich zum Vorjahr. Der Auftragseingang bei Energy lag nahezu auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Auftragseingang bei Healthcare ging im dritten Quartal in einem schwierigen Umfeld zurück. Aus geographischer Sicht kam, in Folge des zuvor genannten Zug-Auftrags, ein erhebliches Wachstum aus der Region Europa, Gemeinschaft unabhängiger Staaten, Afrika, Naher und Mittlerer Osten (Europa/GANO) sowie aus der Region Asien, Australien, mit zweistelligen Zuwachsraten in China und Indien. Weltweit legte der Auftragseingang in den Schwellenländern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5% zu und betrug 6,378 Mrd. EUR, was 28% des gesamten Auftragseingangs im Quartal entspricht. Auf organischer Basis stieg der Auftragseingang in den Schwellenländern im dritten Quartal um 12% im Vergleich zum Vorjahr.

Umsatz steigt in allen Regionen, Schwellenländer treiben voran

Der Umsatz im dritten Quartal stieg in den Sektoren Industry und Energy mit zweistelligen Wachstumsraten bei Drive Technologies und Industry Automation sowie bei Fossil Power Generation und Oil & Gas. Der ausgewiesene Umsatz bei Healthcare sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, vornehmlich in Folge von starken negativen Währungsumrechnungseffekten und einer erheblichen Umsatzrücknahme in Zusammenhang mit Partikeltherapieprojekten.

Geographisch betrachtet erhöhte die Nachfrage in den Schwellenländern den Umsatz in allen Regionen. Weltweit stieg der Umsatz in den Schwellenländern mit 8% stärker als der Umsatz insgesamt und betrug 5,897 Mrd. EUR oder 33% des gesamten Umsatzes im Quartal. Auf organischer Basis legte der Umsatz in den Schwellenländern im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14% zu.

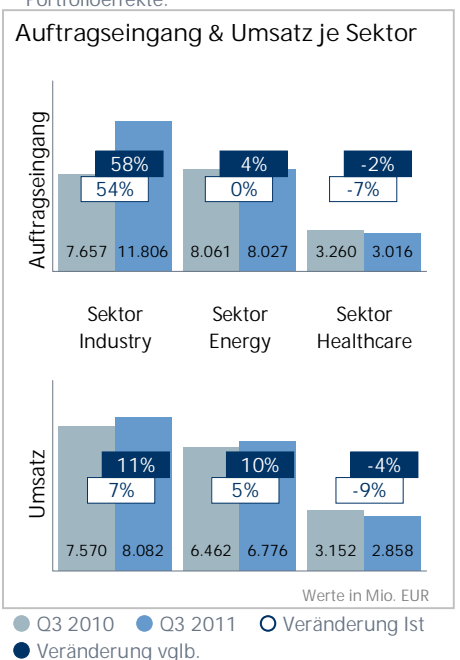
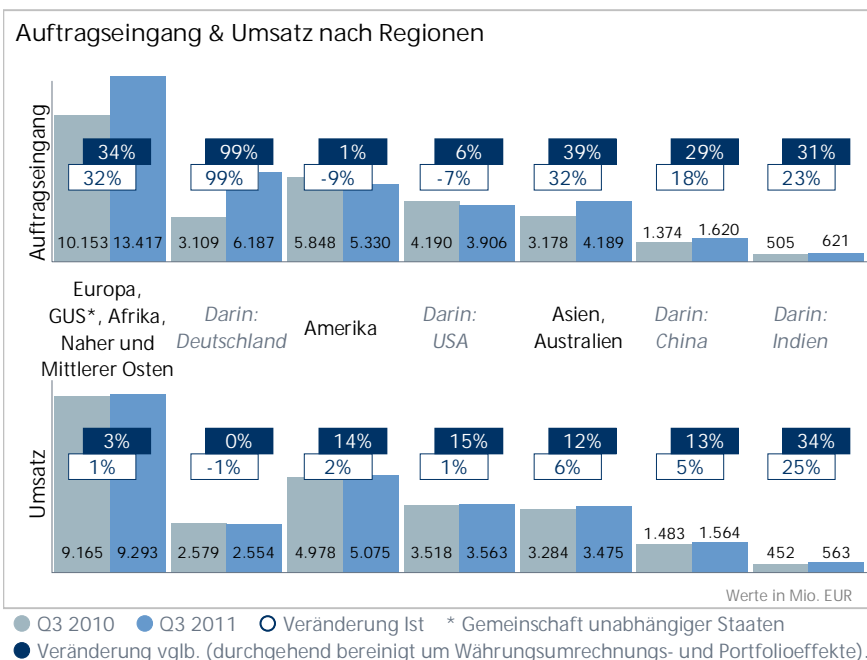


Auftragseingang & Umsatz

	Q3 2010	Q3 2011	Veränderung in % Ist	Veränderung in % Vglb.*
Auftragseingang	19.179	22.937	20%	25%
Umsatz	17.425	17.844	2%	8%

Werte in Mio. EUR

* Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.



Ergebnis

Ergebnis Summe Sektoren beeinträchtigt von Sonderbelastungen bei Energy und Healthcare

Das Ergebnis Summe Sektoren lag im dritten Quartal bei 1,144 Mrd. EUR und damit unter dem Wert des Vorjahrs von 2,067 Mrd. EUR. Grund für den Rückgang waren erhebliche Ergebnisbelastungen in den Sektoren Energy und Healthcare. Aus der vorangegangenen Entscheidung von Siemens, aus dem kerntechnischen Gemeinschaftsunternehmen mit Areva S.A. auszusteigen, resultierte eine Schiedsgerichtsentscheidung zu Ungunsten von Siemens, die zu einer Zahlung an Areva führte. Der damit verbundene Ergebniseffekt von minus 682 Mio. EUR wirkte in der Division Fossil Power Generation. Das Ergebnis bei Healthcare enthielt einen negativen Effekt von 381 Mio. EUR aus einer Neubewertung der kommerziellen Umsetzbarkeit der Partikeltherapie für die allgemeine Patientenbehandlung.

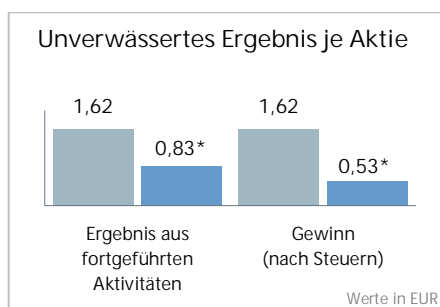
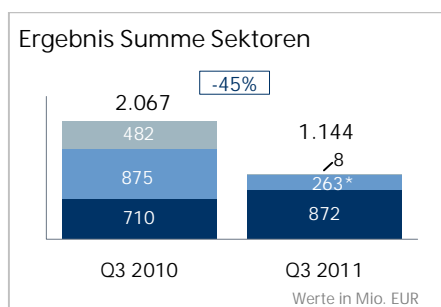
Der Sektor Industry steigerte sein Ergebnis im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 23% auf 872 Mio. EUR. Während der Sektor Energy erneut eine starke operative Leistung zeigte, belastete der zuvor genannte Effekt in Zusammenhang mit der

Schiedsgerichtsentscheidung das Ergebnis im dritten Quartal, das auf 263 Mio. EUR von 875 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum sank. In ähnlicher Weise wies Healthcare ein, vorwiegend aufgrund der zuvor genannten Sonderbelastung beeinträchtigtes Ergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR aus. Das Ergebnis von Healthcare von 482 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum profitierte von einem positiven Effekt von 40 Mio. EUR in Zusammenhang mit einem Joint Venture.

Ergebnis Summe Sektoren drückt Gewinn

Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 763 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 1,428 Mrd. EUR. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,83 EUR im Vergleich zu 1,62 EUR ein Jahr zuvor. Diese Rückgänge resultierten größtenteils aus den zuvor genannten Ergebnisbelastungen beim Ergebnis Summe Sektoren. Der Gewinn nach Steuern sank im Berichtszeitraum auf 501 Mio. EUR von 1,435 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Das entsprechende Ergebnis je Aktie ging im dritten Quartal auf 0,53 EUR von 1,62 EUR im Jahr zuvor zurück.

Im Gewinn nach Steuern verzeichneten die nicht fortgeführten Aktivitäten einen Verlust von 262 Mio. EUR im Vergleich zu einem Gewinn von 7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der größte Faktor dabei war ein Verlust von 305 Mio. EUR bei Siemens IT Solutions and Services. Im Vorjahresquartal lag der unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesene Verlust von Siemens IT Solutions and Services bei 62 Mio. EUR. (Weitere Informationen finden sich unter „Veräußerung von Siemens IT Solutions and Services“ auf Seite 12). Der OSRAM zuzuordnende Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten im dritten Quartal belief sich auf 56 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 74 Mio. EUR. Bei einem im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegenen Umsatz verringerte sich das operative Ergebnis von OSRAM aufgrund einer Kombination verschiedener Faktoren wesentlich. Dazu gehörten höhere Rohstoffkosten und Preisdruck. Ein positiver Effekt aus dem Wegfall von Abschreibungen als Folge der Klassifizierung von OSRAM als nicht fortgeführte Aktivitäten glich Aufwendungen für rechtliche Angelegenheiten mehr als aus.

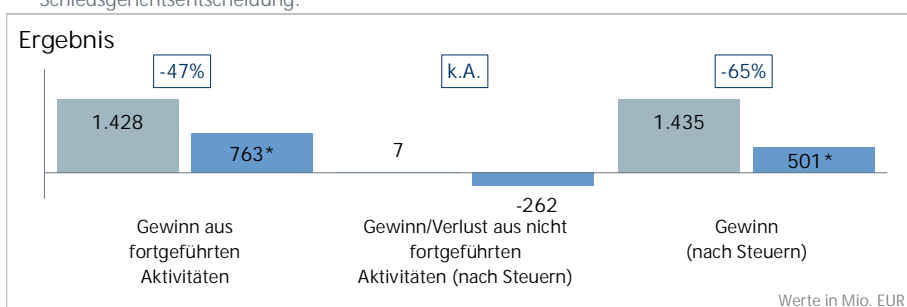


Sektoren: ● Industry ● Energy ● Healthcare
○ Veränderung in %

* Inkl. Auswirkung (vor Steuern) i.H.v. -682 Mio. EUR in Zusammenhang mit der Schiedsgerichtsentscheidung.

● Q3 2010 ● Q3 2011

* Inkl. -0,54 EUR in Zusammenhang mit der Schiedsgerichtsentscheidung.



● Q3 2010 ● Q3 2011 ○ Veränderung in %

* Inkl. Auswirkung (vor Steuern) i.H.v. -682 Mio. EUR in Zusammenhang mit der Schiedsgerichtsentscheidung.

Liquidität, Kapitalrendite (ROCE), Finanzierungsstatus der Pensionspläne

Wachstum des Nettoumlaufvermögens verringert Free Cash Flow

Der Free Cash Flow aus den fortgeführten Aktivitäten sank auf 992 Mio. EUR von 2,088 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus dem wachstumsbedingten Aufbau des Nettoumlaufvermögens auf Sektorebene. Dazu gehörte auch der Aufbau von Vorräten.

Der Free Cash Flow aus nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf minus 131 Mio. EUR im Vergleich zu plus 41 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Free Cash Flow verringerte sich bei OSRAM und Siemens IT Solutions and Services und enthielt Zahlungen im Rahmen der Ausgliederungsaktivitäten und für mitarbeiterbezogene Themen in Zusammenhang mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als eine rechtlich eigenständige Einheit.

Bestimmte Mittelabflüsse des dritten Quartals wirken nicht in der Kennziffer Free Cash Flow. Dazu gehörten eine

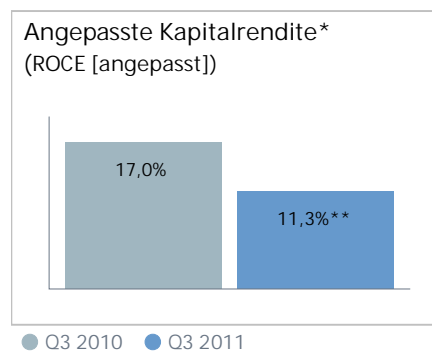
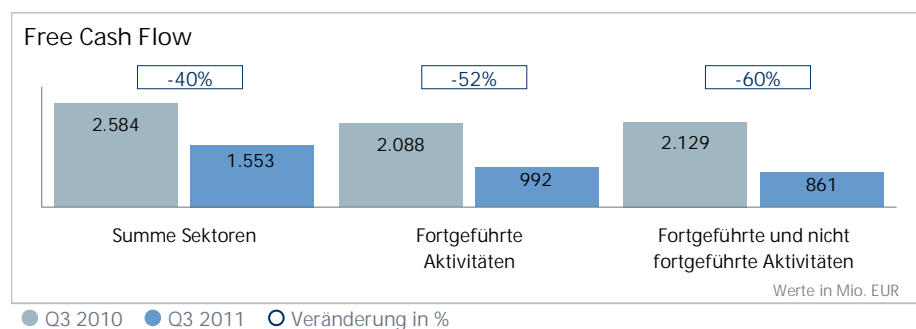
Zahlung von 1,0 Mrd. EUR in Zusammenhang mit der bereits berichteten Übernahme von zusätzlichen Anteilen an der Siemens Ltd. in Indien und eine Zahlung von 0,7 Mrd. EUR in Zusammenhang mit der zuvor genannten Schiedsgerichtsentscheidung.

ROCE sinkt wegen niedrigerem Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten

Der Return on Capital Employed (adjusted) (ROCE [adjusted]), also die angepasste Kapitalrendite, sank auf fortgeführter Basis im dritten Quartal auf 11,3% (im Vorjahr 17,0%). Dieser Rückgang resultierte aus dem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeren Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der von den zuvor genannten negativen Ergebniseffekten in Zusammenhang mit der Schiedsgerichtsentscheidung und den Partikeltherapieprojekten bestimmt wurde. Diese Effekte wurden nur teilweise durch eine Verringerung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ausgeglichen.

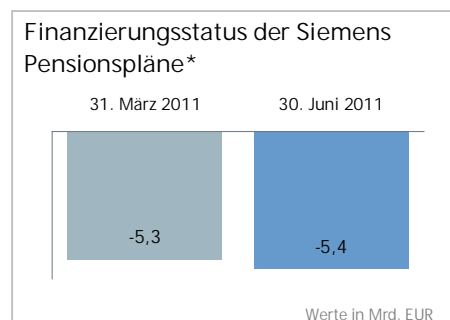
Finanzierungsstatus der Pensionspläne nahezu auf dem Niveau des zweiten Quartals

Die geschätzte Unterdeckung der Pensionspläne von Siemens lag zum 30. Juni 2011 bei rund 5,4 Mrd. EUR. Zum Ende des zweiten Quartals betrug die Deckungslücke rund 5,3 Mrd. EUR. Unternehmensbeiträge und tatsächliche Gewinne aus dem Fondsvermögen glichen einen Anstieg des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) nahezu aus. Die DBO erhöhte sich aufgrund einer leichten Absenkung der angenommenen Abzinsungssätze zum 30. Juni 2011 sowie durch den aufgelaufenen Aufwand für hinzerworbene Versorgungsansprüche und Zinsen. Zum 30. September 2010 lag die Unterdeckung der Pensionspläne bei 7,4 Mrd. EUR.



* Fortgeführte Aktivitäten

** Inkl. -6,5 Prozentpunkte in Zusammenhang mit dem Ergebniseffekt aus der Schiedsgerichtsentscheidung.



* Einschließlich OSRAM und Siemens IT Solutions and Services.

Sektor Industry

Starke Ergebnisentwicklung, außergewöhnlicher Auftragseingang

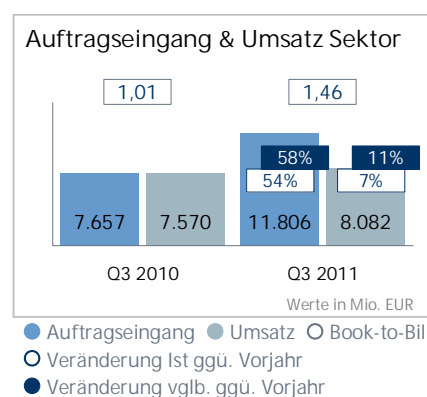
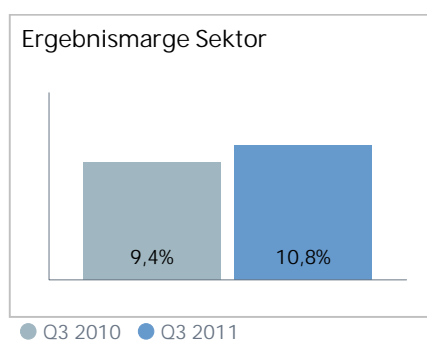
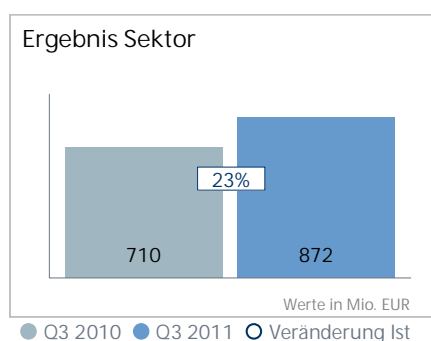
In einem robusten industriellen Umfeld steigerte der Sektor Industry sein Ergebnis im dritten Quartal um 23% auf 872 Mio. EUR, mit starken Ergebniszuwächsen in den Divisionen Industry Automation und Drive Technologies. Der Sektor investierte weiterhin in Innovationen und die Verstärkung seiner regionalen Aufstellung mit zusätzlichen Vertriebsressourcen. Der Umsatz stieg im dritten Quartal im Vorjahresvergleich um 7%, mit zweistelligen Zuwachsraten bei Industry Automation und Drive Technologies. Der Auftragseingang legte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 54% zu. Dieser Zuwachs wurde vom Wachstum in allen Divisionen und einem Auftrag bei Mobility für Züge in Deutschland mit einem Volumen von 3,7 Mrd. EUR getragen. Aus geographischer Sicht stieg der Umsatz in allen drei Regionen. In Europa/GANO sowie Amerika legte der Auftragseingang zu, während er in Asien, Australien aufgrund negativer Währungsumrechnungseffekte im Jahresvergleich leicht sank. Für den Sektor insgesamt reduzierten die Währungsumrechnungseffekte das berichtete Wachstum bei Umsatz und Auftragseingang um jeweils 4 Prozentpunkte. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors lag bei 1,46, während der Auftragsbestand zum Quartalsende auf 32 Mrd. EUR zulegen.

Wachstum auf breiter Basis steigert Ergebnis

Das Ergebnis von Industry Automation kletterte im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 30% auf 347 Mio. EUR. Das Umsatzwachstum sorgte für eine weiterhin hohe Kapazitätsauslastung und enthielt zudem einen im Vergleich zur Vorjahresperiode günstigeren Geschäftsmix. Der Umsatz stieg um 17% mit Zuwächsen in allen Geschäftseinheiten. Geographisch gesehen basierte das Umsatzwachstum auf den Regionen Europa/GANO und Asien, Australien. Der Auftragseingang stieg im dritten Quartal im Jahresvergleich um 6%. Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation – PPA) in Zusammenhang mit der Akquisition von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 beliefen sich im Berichtsquartal auf 33 Mio. EUR, im Vergleich zu 37 Mio. EUR im Vorjahr.

Zweistellige Wachstumsraten, starke Ergebnisentwicklung

Drive Technologies erwirtschaftete ein Ergebnis von 292 Mio. EUR, was im Vergleich zum Vorjahresquartal einem Zuwachs von 42% entspricht. Ein Umsatzwachstum von 15% ermöglichte der Division ihre Kapazitätsauslastung weiter zu verbessern, die Ergebnisentwicklung enthielt zudem einen günstigeren Geschäftsmix. Alle Geschäftseinheiten der Division trugen zum Umsatz- und Auftragswachstum im Vergleich zum Vorjahr bei, insbesondere erhebliche Zuwächse bei den kurzzyklischen Geschäftsaktivitäten der Division. Auf geographischer Basis wiesen Auftragseingang und Umsatz in allen drei Regionen zweistellige Zuwachsraten aus.



Wachstum auf breiter Basis bei Umsatz und Auftragseingang

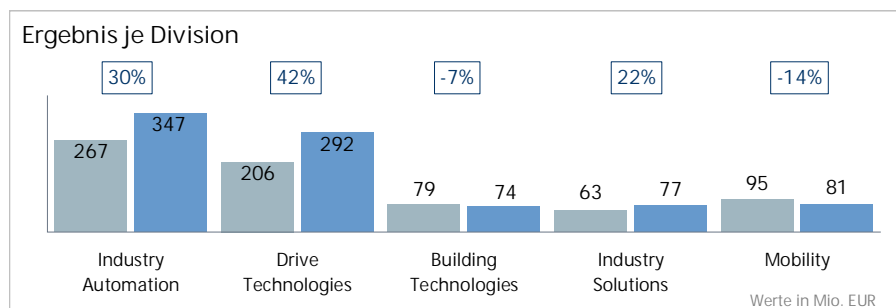
Building Technologies trug im dritten Quartal 74 Mio. EUR zum Sektorergebnis bei und lag damit unter dem Vorjahreswert. Dies resultierte teilweise aus wachstumsbedingt gestiegenen Marketing- und Vertriebskosten. Umsatz und Auftragseingang stiegen im Vorjahresvergleich um jeweils 5%, getragen vom Großteil der Geschäftseinheiten. Auf regionaler Basis wurde das Umsatz- und Auftragswachstum von Europa/GANO und Asien, Australien angetrieben.

Ergebnis steigt, Großaufträge treiben Wachstum voran

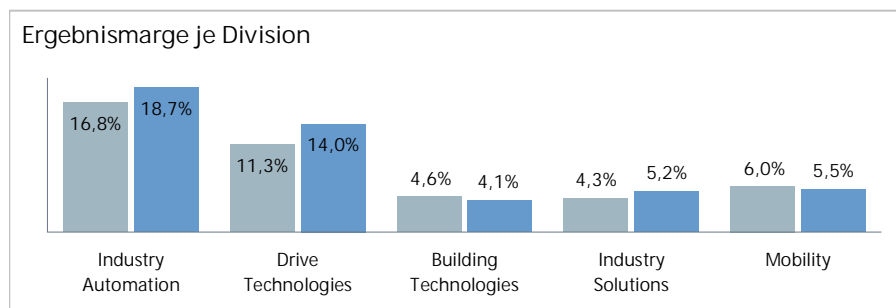
Industry Solutions steigerte das Ergebnis im dritten Quartal auf 77 Mio. EUR, bei einem höheren Ergebnis im Metals-Technologies-Geschäft. Der Umsatz des dritten Quartals von Industry Solutions insgesamt legte im Vorjahresvergleich moderat zu. Der Auftragseingang stieg aufgrund eines höheren Volumens aus Großaufträgen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13%.

Außergewöhnlich großer Auftrag für Züge

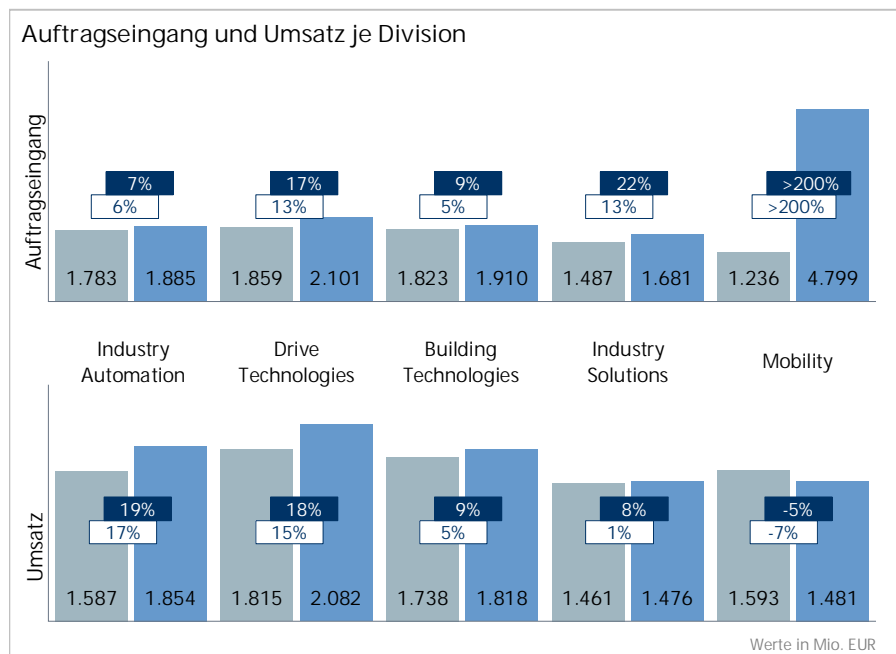
Im Berichtsquartal nahm Mobility den bisher größten Auftrag für Züge, in Deutschland, mit einem Wert von 3,7 Mrd. EUR herein. Entsprechend den bereits berichteten Vertragskonditionen wird sich die Umsatzrealisierung aus dem Auftrag über eine Reihe von Jahren erstrecken. Der Umsatz im dritten Quartal lag um 7% unter dem Vorjahresniveau, das Ergebnis ging auf 81 Mio. EUR zurück.



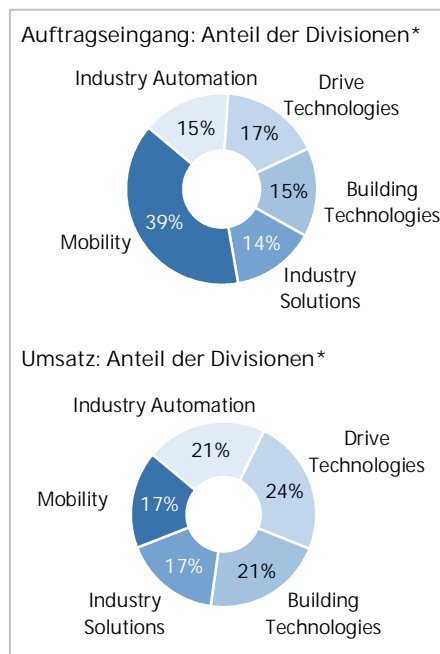
● Q3 2010 ● Q3 2011 ○ Veränderung Ist



● Q3 2010 ● Q3 2011



● Q3 2010 ● Q3 2011 ○ Veränderung Ist ● Veränderung vglb.



* unkonsolidiert

Sektor Energy

Anhaltende Ergebnisstärke, verlangsamter Auftragseingang

Energy zeigte operativ ein weiteres beeindruckendes Quartal und kompensierte die zuvor genannte Ergebnisbelastung von 682 Mio. EUR in Zusammenhang mit der Schiedsgerichtsentscheidung. Die Division Fossil Power Generation setzte ihre herausragende Projektentwicklung und Ergebnissenwicklung der vorangegangenen Quartale fort. Dadurch wurden höhere Aufwendungen der anderen Divisionen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb in Zusammenhang mit deren strategischer Geschäftsausweitung mehr als ausgeglichen. Zusammen führten diese Faktoren im dritten Quartal zu einem Sektorergebnis von 263 Mio. EUR im Vergleich zu 875 Mio. EUR in der Vorjahresperiode.

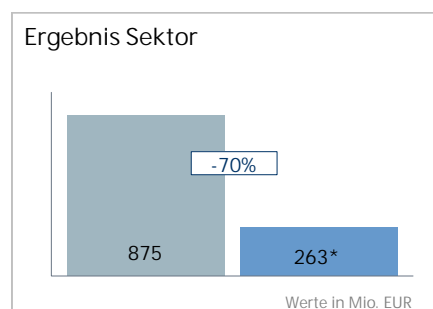
Die für die zweite Jahreshälfte erwartete Verlangsamung des Auftragseingangs zeigte sich im dritten Quartal, in dem der Auftragseingang leicht unter dem Vorjahreswert lag. Insgesamt glich eine starke Nachfrage in Asien, Australien Rückgänge in Europa/GANO und Amerika annähernd aus. Der Umsatz hingegen wuchs um 5% und enthielt zweistellige Wachstumsraten bei Fossil Power Generation und Oil & Gas sowie Zuwächse in allen Regionen. Negative Währungsumrechnungseffekte reduzierten das berichtete Umsatzwachstum im dritten Quartal um fünf Prozentpunkte und das berichtete Auftragswachstum um vier Prozentpunkte. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug 1,18, der Auftragsbestand im Sektor Energy belief sich zum Ende des dritten Quartals auf 57 Mrd. EUR.

Herausragende operative Leistung, Ergebnis durch Schiedsgerichtsentscheidung belastet

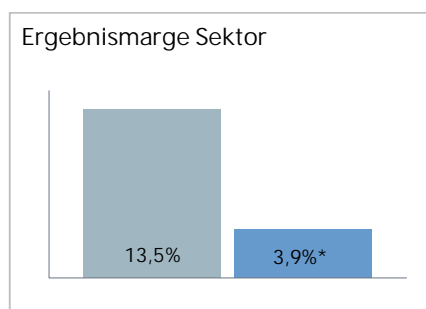
Fossil Power Generation setzte die herausragende operative Leistung und Ergebnisstärke der letzten zwei Quartale fort. Die Division konnte ihre exzellente Projektentwicklung mit einem günstigen Geschäftsmix verbinden, der unter anderem die Abarbeitung von margenstarken Komponentenaufträgen aus dem Auftragsbestand sowie einen höheren Beitrag aus dem Servicegeschäft enthielt. Wie zuvor berichtet, wurde das Ergebnis der Division im dritten Quartal mit 682 Mio. EUR aus der Schiedsgerichtsentscheidung belastet. Fossil Power Generation verzeichnete daher im dritten Quartal einen Verlust von 97 Mio. EUR. Der Umsatz des dritten Quartals stieg im Vorjahresvergleich um 11%, wobei die Region Europa/GANO die stärksten Zuwächse verzeichnete. Durch ein höheres Volumen aus Großaufträgen stieg der Auftragseingang der Division vom niedrigen Vorjahresniveau um 44%.

Fortgesetzte Expansion bei Wind, Herausforderungen bei Solar

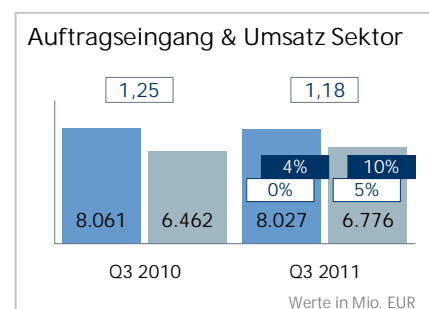
Die Division Renewable Energy setzte im Windgeschäft ihre Expansion fort und verzeichnete im dritten Quartal erheblich höhere Aufwendungen, insbesondere für Marketing und Vertrieb. Zusammen mit einem gestiegenen Preisdruck in einem reifenden und wettbewerbsintensiveren Markt für Windkraft, insbesondere bei On-shore-Projekten, sank das Ergebnis im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr auf 68 Mio. EUR. Das Geschäftsumfeld für das Solargeschäft, das weiterhin negative Ergebnisse ausweist, bleibt schwierig.



● Q3 2010 ● Q3 2011 ○ Veränderung Ist
* Inkl. Auswirkung (vor Steuern) i.H.v. -682 Mio. EUR in Zusammenhang mit der Schiedsgerichtsentscheidung.



● Q3 2010 ● Q3 2011
* Inkl. -10,1 Prozentpunkte in Zusammenhang mit der Schiedsgerichtsentscheidung.



● Auftragseingang ● Umsatz ○ Book-to-Bill
○ Veränderung Ist ggü. Vorjahr
● Veränderung vglb. ggü. Vorjahr

Der Umsatz der Division stieg im Jahresvergleich durch die Abarbeitung von Aufträgen aus dem hohen Auftragsbestand weiter an. Der Auftragseingang belief sich auf insgesamt 1,543 Mrd. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert, der ein außergewöhnlich hohes Volumen aus Großaufträgen enthielt.

Wachstum in Asien, Australien hebt Umsatz und Auftragseingang

Das Ergebnis bei Oil & Gas legte, getrieben von einer starken Leistung im

Turbinengeschäft, im dritten Quartal auf 104 Mio. EUR zu. Das Wachstum in Asien, Australien, insbesondere in den Schwellenländern, steigerte den Umsatz und Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 18% beziehungsweise 4%.

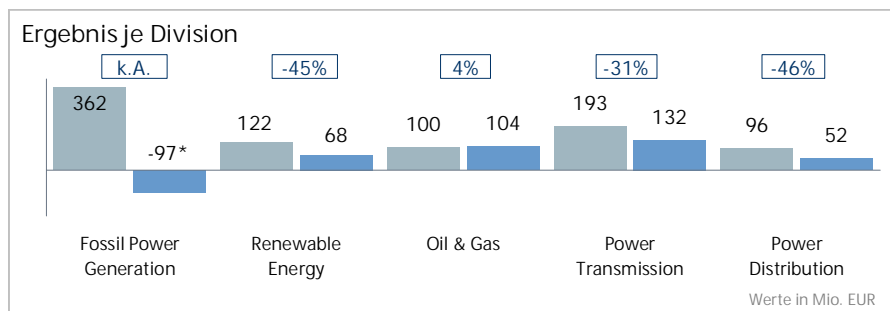
Ergebnis sinkt im Vergleich zur starken Vorjahresperiode

Das Ergebnis von Power Transmission betrug im dritten Quartal 132 Mio. EUR und lag damit unter dem Wert der Vorjahresperiode, die von positiven

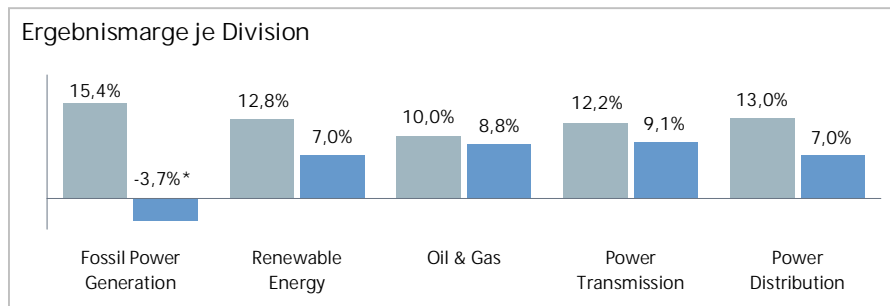
Effekten bei der Projektabwicklung profitiert hatte. Im Berichtsquartal war das Ergebnis beeinträchtigt durch einen gesunkenen Umsatz, die Abarbeitung von margenschwächeren Aufträgen aus dem Auftragsbestand und weitere Belastungen in Verbindung mit der Optimierung der weltweiten Produktionsaufstellung der Division. Der Auftragseingang des dritten Quartals lag 19% unter dem Vorjahreszeitraum, der zwei Großaufträge für die Netzanbindung von Offshore-Windparks enthalten hatte.

Aufträge legen zu, weitere Aufwendungen für den Ausbau des Geschäfts

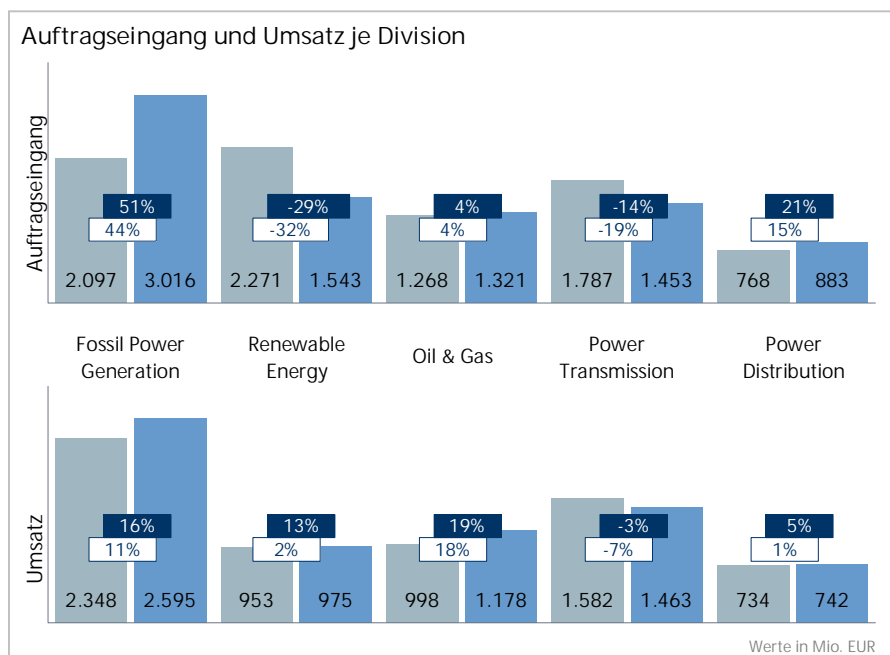
Power Distribution berichtete im Jahresvergleich erneut gestiegene Quartalsaufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung verbunden mit der Expansion des Geschäfts, zusammen mit fortgesetzten Ausgaben für neue Technologien wie Smart Grids. Dies hatte erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis, das 52 Mio. EUR betrug und damit unter dem Vorjahreswert lag. Der Umsatz legte im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1% zu, während der Auftragseingang aufgrund zweistelliger Wachstumsraten in Amerika und Asien, Australien um 15% anstieg.



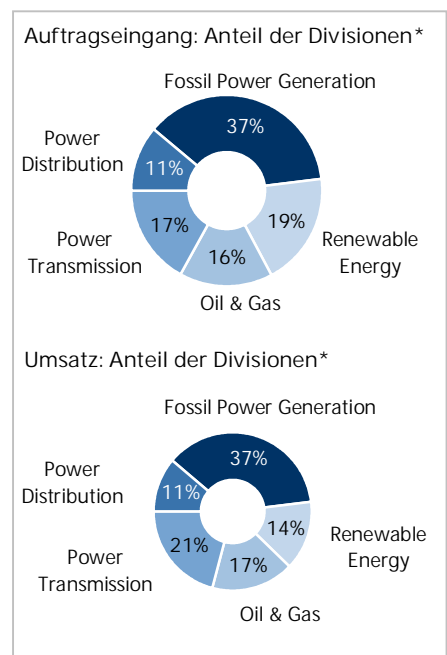
● Q3 2010 ● Q3 2011 ○ Veränderung Ist
* Inkl. Auswirkung (vor Steuern) i.H.v. -682 Mio. EUR in Zusammenhang mit der Schiedsgerichtsentscheidung.



● Q3 2010 ● Q3 2011 * Inkl. -26,3 Prozentpunkte in Zusammenhang mit der Schiedsgerichtsentscheidung.



● Q3 2010 ● Q3 2011 ○ Veränderung Ist ● Veränderung vglb.



* unkonsolidiert

Sektor Healthcare

Kosten für Partikeltherapie belasten das Ergebnis

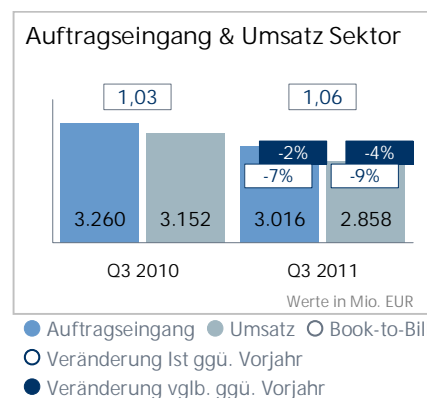
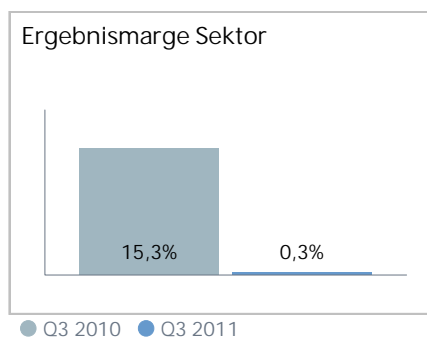
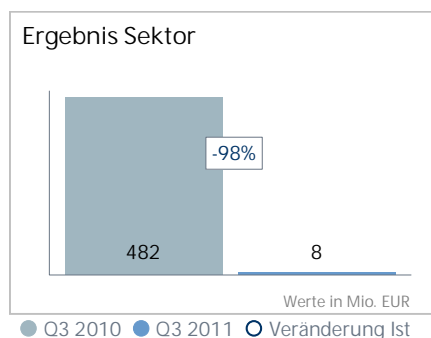
Im dritten Quartal führte der Sektor Healthcare eine Neubewertung der kommerziellen Umsetzbarkeit der Partikeltherapie für die allgemeine Patientenbehandlung durch. Für die Zukunft plant der Sektor den Schwerpunkt bestimmter Partikeltherapieprojekte in erster Linie auf die Forschung zu legen. Dies führte zu Aufwendungen und weiteren negativen Ergebniseffekten von insgesamt 381 Mio. EUR bei den Geschäften für medizinische Bildgebung und Therapielösungen. Das Sektorergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf 8 Mio. EUR. In der Vorjahresperiode hatte das Sektorergebnis von 482 Mio. EUR von einem positiven Effekt von 40 Mio. EUR in Verbindung mit einem Joint Venture profitiert.

Das Ergebnis bei Diagnostics lag bei 73 Mio. EUR im Vergleich zu 114 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Gründe für diesen Rückgang waren unter anderem ein niedrigerer Umsatz, ein weniger günstiger Geschäftsmix und höhere Wertberichtigungen auf Forderungen, die durch eine Rating-Herabstufung in Verbindung mit Griechenland ausgelöst wurden. PPA-Effekte in Zusammenhang mit vorangegangenen Akquisitionen bei Diagnostics beliefen sich im dritten Quartal auf 41 Mio. EUR. In der gleichen Periode des Vorjahrs hatten PPA-Effekte 46 Mio. EUR ausgemacht.

Das Geschäftsumfeld von Healthcare blieb schwierig. Der berichtete Umsatz lag 9% unter dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf zwei Faktoren

zurückzuführen war. Zum einen belasteten negative Währungsumrechnungseffekte das im Quartal ausgewiesene Umsatzwachstum mit sechs Prozentpunkten, zum anderen führte die Verlagerung des Schwerpunkts bei Partikeltherapieprojekten zu einer Umsatzrücknahme von rund 100 Mio. EUR. Auch im Auftragseingang zeigten sich starke negative Währungsumrechnungseffekte, er sank im Vorjahresvergleich um 7%. Die Vorjahresperiode hatte einen Großauftrag für Krankenhausausrüstung in Spanien enthalten. Auf regionaler Basis gingen der Umsatz und der Auftragseingang in Amerika und Europa/GANO zurück und glichen damit den Zuwachs in Asien, Australien mehr als aus. Die Schwellenländer zeigten für den Sektor weltweit ein positives Auftragswachstum, mit zweistelligen Wachstumsraten in China. Der Auftragsbestand von Healthcare belief sich zum Ende des Quartals auf 6 Mrd. EUR, das Book-to-Bill-Verhältnis lag leicht über 1.

Der Umsatz bei Diagnostics betrug im dritten Quartal 892 Mio. EUR und der Auftragseingang 904 Mio. EUR. Damit lagen beide Werte unter den jeweiligen Vorjahreswerten von 959 Mio. EUR und 964 Mio. EUR. Regional betrachtet ging der Auftragseingang in Amerika zurück, wodurch der Zuwachs in Asien, Australien mehr als ausgeglichen wurde. Auch der Umsatz ging in der Region Amerika zurück. In Europa/GANO waren der Auftragseingang und der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr stabil, während diese in den Schwellenländern in allen Berichtsregionen zulegten.



Equity Investments und Financial Services

Negativer Ergebnisbeitrag von Equity Investments

Equity Investments verzeichnete im dritten Quartal einen Verlust von 85 Mio. EUR, der aus einem Beteiligungsverlust von 116 Mio. EUR aus unserem Anteil an Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) resultierte.

NSN berichtete an Siemens, dass das Unternehmen Restrukturierungs- und Integrationskosten von insgesamt 68 Mio. EUR erfasste. Im dritten Quartal des Vorjahrs hatten sich diese Kosten auf insgesamt 114 Mio. EUR belaufen, während der Beteiligungsverlust in

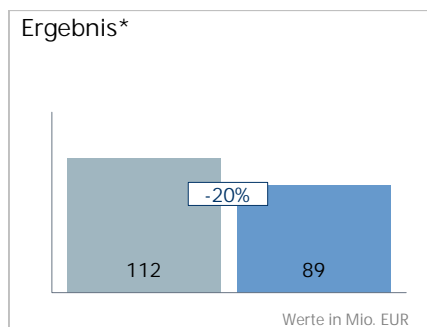
Verbindung mit NSN 81 Mio. EUR betrug. Im Vorjahr lag das Ergebnis von Equity Investments insgesamt bei plus 2 Mio. EUR. Siemens geht davon aus, dass die Ergebnisse bei Equity Investments auch in den kommenden Quartalen volatil bleiben.

Belastungen im Beteiligungsgeschäft drücken Ergebnis bei Financial Services

Financial Services verzeichnete ein Ergebnis von 89 Mio. EUR (definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern), was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang darstellt. Dieser wurde im Wesent-

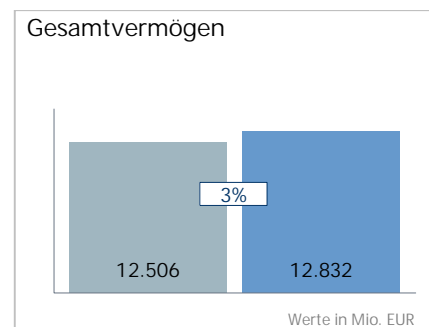
lichen durch eine Wertberichtigung auf eine Beteiligung an einem Kraftwerksprojekt in den USA verursacht, ausgelöst durch unerwartet ungünstige Marktbedingungen. Das Gesamt-

vermögen stieg auf 12,832 Mrd. EUR, in Folge eines Nettowachstums im gewerblichen Finanzierungsgeschäft, teilweise aufgehoben durch negative Währungsumrechnungseffekte.



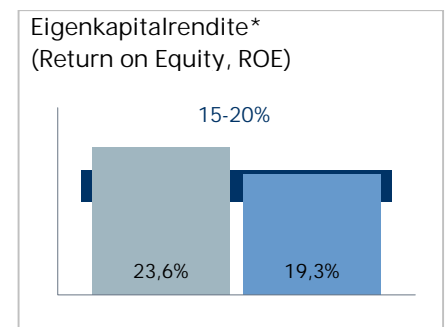
● Q3 2010 ● Q3 2011 ○ Veränderung Ist

* Das Ergebnis von Financial Services (SFS), wie es in den Segmentinformationen berichtet wird, ist als Ergebnis vor Ertragsteuern definiert.



● 30. Sept. 2010 ● 30. Juni 2011

○ Veränderung Ist



● Q3 2010 ● Q3 2011

● ROE (nach Steuern) Zielband

* ROE (nach Steuern) berechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern (für Zwecke der Zwischenberichterstattung annualisiert) geteilt durch das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital der SFS, welches bei 1,444 (im Vj. 1,474) Mrd. EUR lag.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten, zentrale Aktivitäten und Konsolidierungen

Geringere Verluste aus ehemaligen Aktivitäten von Siemens IT Solutions and Services

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten verzeichneten im dritten Quartal einen Verlust von 25 Mio. EUR, im Vergleich zu einem Verlust von 50 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Das Vorjahr hatte höhere Verluste aus den ehemaligen Geschäftsaktivitäten von Siemens IT Solutions and Services enthalten, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und daher rückwirkend den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordnet wurden. Darüber hinaus war im Vorjahresquartal ein Verlust von 13 Mio. EUR aus dem Electronics-Assembly-Systems-Geschäft angefallen, das zwischen den beiden Berichtsperioden verkauft wurde.

Geringere Erträge aus Immobilienverkäufen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von Siemens Real Estate (SRE) betrug im dritten Quartal 49 Mio. EUR, im Vergleich zu 107 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Jahreswert enthielt einen höheren Ertrag aus Immobilienverkäufen. Im aktuellen Quartal wurden in Zusammenhang mit dem Siemens-Programm zur Bündelung von Immobilienaktivitäten bei SRE und zur Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Effizienzsteigerung Vermögenswerte mit einem Buchwert von 63 Mio. EUR an SRE übertragen. SRE erwartet in den kommenden Quartalen weitere Kosten in Verbindung mit diesem Programm. Außerdem beabsichtigt SRE, abhängig vom Marktumfeld, weitere Immobilien zu veräußern.

Positive Entwicklung bei den Pensionsaufwendungen

Zentrale Posten und Pensionen betragen im dritten Quartal insgesamt minus 56 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 78 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Diese Verbesserung ist auf die zentral getragenen Pensionsaufwendungen zurückzuführen, welche von minus 38 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf plus 10 Mio. EUR drehten. Dies resultierte in erster Linie aus geringeren Zinsaufwendungen und höheren erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen.

Zentrale Posten betragen im dritten Quartal minus 66 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 40 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Nettoertrag aus einer wesentlichen Rückbauverpflichtung betrug im Berichtsquartal 2 Mio. EUR, im Vergleich zu einem Nettoertrag von 64 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Besseres Ergebnis bei Konzern-Treasury

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen belief sich im dritten Quartal auf minus 38 Mio. EUR, im Vergleich zu minus 125 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Verbesserung resultierte aus der Konzern-Treasury. Obwohl beide Zeiträume aufgrund sinkender Zinssätze negativ durch Veränderungen der Marktwerte von Zinsderivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen, betroffen waren, war dieser Effekt in der Berichtsperiode weniger stark ausgeprägt.

Veräußerung von Siemens IT Solutions and Services

Im Dezember 2010 trafen Siemens und AtoS S.A. (AtoS) eine Optionsvereinbarung, die AtoS das Recht gewährt, Siemens IT Solutions and Services zu erwerben. Im Februar 2011 hatte AtoS seine Option ausgeübt, Siemens IT Solutions and Services für 12,5 Mio. neue AtoS-Aktien mit einer fünfjährigen Haltefrist, einer fünfjährigen Wandelanleihe über 250 Mio. EUR (Nominalwert) und einer Barzahlung von 177 Mio. EUR zu erwerben. Darüber hinaus wird Siemens weitreichende Unterstützung zur Förderung des geschäftlichen Erfolgs von Siemens IT Solutions and Services leisten, unter anderem bis zu 250 Mio. EUR für Integrations- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie weitere Absicherungen und Garantien.

In Zusammenhang mit der Transaktion steht ein Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Wert von rund 5,5 Mrd. EUR, nach dem AtoS Managed Services und Systemintegration für Siemens übernommen wird. Nach der Unterzeichnung wurde Siemens IT Solutions and Services als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Die Transaktion wurde während des zweiten Quartals durch die Kartellbehörden genehmigt. Am 1. Juli 2011, nach Ende des dritten Quartals, wurde die Transaktion nach erfolgter Zustimmung der Aktionäre von AtoS abgeschlossen. Siemens erwartet, dass die Transaktion im Geschäftsjahr 2011 zu erheblichen negativen Ergebniseffekten im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich führen wird. Diese Belastungen bestehen hauptsächlich aus Wertminderungen, einschließlich der bereits berichteten Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte von 136 Mio. EUR, die im ersten Quartal erfasst wurde, weiterer Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte von 464 Mio. EUR, die im zweiten Quartal erfasst wurden, sowie im

dritten Quartal erfasster transaktionsbezogener Kosten von 309 Mio. EUR. Zusätzlich zu diesen transaktionsbezogenen Ergebnissen verzeichnete Siemens, wie bereits berichtet, weitere Belastungen im Geschäftsjahr 2011, die in Verbindung mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als eine rechtlich eigenständige Einheit stehen, einschließlich Ausgliederungsaktivitäten und mitarbeiterbezogene Themen. Dieser in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesene Aufwand belief sich im Berichtsquartal auf 41 Mio. EUR und auf 145 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011.

Siemens rechnet in Verbindung mit der Transaktion und der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als eine rechtlich eigenständige Einheit in den kommenden Quartalen mit weiteren Ergebnisbelastungen und erheblichen Zahlungsmittelabflüssen.

Ausblick für das Geschäftsjahr 2011

Wir erwarten, dass der Auftragseingang aus fortgeführten Aktivitäten gegenüber dem Wert des Geschäftsjahrs 2010 von 74,055 Mrd. EUR auf organischer Basis stark ansteigen wird. Auch gestützt von unserem bereits hohen Auftragsbestand erwarten wir damit, dass der Umsatz aus fortgeführten Aktivitäten, der im Geschäftsjahr 2010 68,978 Mrd. EUR betrug, zu einem prozentual mittleren einstelligen organischen Wachstum zurückkehren wird. Wir rechnen ferner damit, dass sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten auf mindestens 7,5 Mrd. EUR belaufen wird. Im Geschäftsjahr 2010 betrug der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten 4,262 Mrd. EUR.

In Auftragseingang, Umsatz und Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten für das Geschäftsjahr 2010 sind OSRAM und Siemens IT Solutions and Services nicht enthalten. Diese werden im Geschäftsjahr 2011 als nicht fortgeführte Aktivitäten berichtet.

Von dieser Prognose sind der negative Effekt von 472 Mio. EUR nach Steuern aus der zuvor genannten Schiedsgerichtsentscheidung sowie weitere Effekte, die sich aus rechtlichen und regulatorischen Themen ergeben können, ausgenommen.

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Alle Zahlen sind vorläufig und nicht geprüft. Diese Ergebnisveröffentlichung sollte in Verbindung mit den heute von Siemens veröffentlichten Informationen zu rechtlichen Untersuchungen (Legal Proceedings) gelesen werden. Die Finanzpublikationen können sie im Internet unter www.siemens.com/ir → Publications & Events herunterladen.

Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, Return on Equity (ROE) (nach Steuern), Return on Capital Employed (ROCE) (angepasst), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate (CCR), angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten

Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP. Weitere Informationen enthalten die Form 20-F von Siemens für das Geschäftsjahr 2010 im Abschnitt „Supplemental financial measures“. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-Börsenaufsichtsbehörde.

Heute ab 09:00 Uhr MESZ wird die Telefonkonferenz zu den Quartalszahlen mit dem Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG, Peter Löscher, und dem Finanzvorstand der Siemens AG, Joe Kaeser, live im Internet unter www.siemens.com/telefonkonferenz übertragen.

Dort können Sie auch die Folienpräsentation verfolgen und im Anschluss eine Aufzeichnung der Telefonkonferenz abrufen.

Sie können zudem ab 10:30 Uhr MESZ live die Telefonkonferenz für Analysten und Investoren in Englisch mit Peter Löscher und Joe Kaeser unter www.siemens.com/analystconference verfolgen.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“, „vorhersagen“ oder ähnliche Begriffe. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Vorstands. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen. Siemens ist insbesondere stark von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage betroffen, da diese einen direkten Einfluss auf Prozesse, Kunden und Lieferanten haben. Das kann die Entwicklung unseres Umsatzes und die Realisierung einer besseren Kapazitätsauslastung als Resultat des Wachstums nachteilig verändern. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit sind nicht alle Geschäftsbereiche bei Siemens gleichermaßen von

Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds betroffen; erhebliche Unterschiede bestehen hinsichtlich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Auswirkungen solcher Veränderungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass Siemens als ein globales Unternehmen in Ländern mit konjunkturell sehr unterschiedlichen Wachstumsraten aktiv ist. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem aus der Gefahr, dass es auf Kundenseite zu Verzögerungen oder Stornierungen bei bereits erteilten Aufträgen kommt oder dass die Preise durch ein ungünstiges Marktumfeld weiter gedrückt werden, als der Vorstand von Siemens es derzeit erwartet, oder dass die Funktionskosten in Vorwegnahme eines Wachstums, das nicht wie erwartet eintritt, steigen. Weitere Faktoren, die Ursache für eine Abweichung des Ergebnisses von Siemens von den ursprünglichen Erwartungen sein können, sind Entwicklungen an den Finanzmärkten, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen (insbesondere im Verhältnis zum U.S.-Dollar und zu den Währungen in Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien), Rohstoffpreisen und Aktienkursen, Kreditrisikozuschlägen (credit spreads) sowie der Werte der Finanzanlagen im Allgemeinen. Etwaige Änderungen in den Zinssätzen oder anderen Annahmen, die bei der Berechnung der Verpflichtungen für Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen verwendet werden, können einen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert der

leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei Siemens sowie auf die erwartete Entwicklung des Planvermögens haben, woraus wiederum unerwartete Änderungen des Finanzierungsstatus der Pensionszusagen und der Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen resultieren können. Eine zunehmende Volatilität im Markt, ein Verfall der Kapitalmärkte, eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und Unsicherheit in Bezug auf die Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise oder Schwankungen des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist, können ebenso unerwartete Auswirkungen auf das Ergebnis von Siemens haben. Darüber hinaus ist Siemens weiteren Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt. Sie stehen in Zusammenhang mit der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten, bestimmten strategischen Neuausrichtungen, der Entwicklung seiner Beteiligungen und der strategischen Allianzen, Herausforderungen in der Integration wichtiger Akquisitionen, der Implementierung von Gemeinschaftsunternehmen und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, der Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen oder den Markteintritt neuer Wettbewerber, Veränderungen der Wettbewerbsdynamik (vor allem in sich entwickelnden Märkten), dem Risiko, dass neue Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Siemens nicht angenommen werden, Änderungen in der Geschäftsstrategie, der Unterbrechung der Versorgungskette, einschließlich der Unfähigkeit Dritter, beispielsweise resultierend aus Naturkatastrophen, Bauteile, Komponenten oder Dienstleistungen fristgerecht zu liefern, dem Ausgang von offenen Ermittlungen, anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie den Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen oder auch den Tatbeständen dieser Ermittlungen ergeben, den potenziellen Auswirkungen dieser Untersuchungen und Verfahren auf das Geschäft von Siemens, einschließlich der Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden, den potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf die Abschlüsse von Siemens und verschiedenen anderen Faktoren. Detailliertere Informationen über die Siemens betreffenden Risikofaktoren sind diesem Bericht und den anderen Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind.

Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.